
ARNDT, Holger/ JUNG, Eberhard:
Ökonomische Bildung in der Primarstufe.
Expertise zu fachdidaktischen Konzepten, nationalen
Bildungsstandards und curricularen Ländervorgaben

Hamburg: Joachim Herz Stiftung Verlag 2013.
ISBN 978-3-9815920-0-9; 288 S.; 19,90 €

**Ökonomische
Bildung in der
Primarstufe**

Expertise zu fachdidaktischen
Konzepten, nationalen
Bildungsstandards und
curricularen Ländervorgaben

Holger Arndt
Eberhard Jung



Rezension von Helmut WOLL, PH Karlsruhe/Universität Oldenburg

Ökonomische Bildung wird immer öfter auch als Teil der Allgemeinbildung in der Primarstufe thematisiert. Müssen nun auch schon Grundschüler mit ökonomischen Inhalten konfrontiert werden? Sind ihre Lehr- und Bildungspläne nicht bereits jetzt schon überfrachtet? So fragen sich zu Recht die Autoren zu Beginn ihres Buches.

Das vorliegende Buch von Arndt/Jung „Ökonomische Bildung in der Grundschule“ will eine Bestandsaufnahme leisten, inwieweit ökonomische Bildung aus pädagogischer, didaktischer und bildungsadministrativer Perspektive in der Primarstufe implementiert ist. Im ersten Kapitel werden die Ziele des Buchs offengelegt.

Im zweiten Kapitel werden wesentliche fachdidaktische Grundlagen ökonomischer Bildung gesichtet, diskutiert und versucht auf die Spezifika des Lernens in der Primarstufe einzugehen. Dabei wird vor allem auf die Heterogenität der Schülerschaft eingegangen und die Anschaulichkeit bei der Stoffvermittlung thematisiert. Charakteristisch ist auch, dass der Sachunterricht aus einer Vielzahl von Fächern besteht. „Eine große Herausforderung ist darin zu sehen, dass die wirtschaftliche Perspektive nur eine von vielen im Sachunterricht darstellt.“ (51)

Im dritten Kapitel wird ein intensiver Blick auf den Sachunterricht und seine didaktischen Anforderungen gerichtet. Über den Bildungsauftrag des Faches, seine Zielsetzungen und die Einbindung spezieller didaktischer Kategorien (Lebenswelt, Kind, Sache) werden die Besonderheiten seiner Didaktik angedeutet. Die Autoren plädieren für eine stärkere Positionierung der Ökonomie im Sachunterricht. „Zur Erarbeitung des Wesentlichen ist ein systematischer ökonomischer Kompetenzerwerb erforderlich, für dessen Vermittlung im Sachunterricht genügend Zeit und Lehrkompetenz zu Verfügung zu stellen ist.“ (81)

Im vierten Kapitel werden die im Kontext der Klieme-Expertise (2003) entstandenen grundschulbezogenen fachdidaktischen Konzeptionen genauer analysiert. Die Autoren leisten eine umfangreiche Darstellung und Bewertung der vier aktuellen fachdidaktischen Konzeptionen: das Konzept der deutschen Gesellschaft für ökonomische Bildung (DeGöb 2006), das Oldenburger Konzept (Kaminski/Eggert 2008), die Analysen von Retzmann u.a. (2010), der Perspektivrahmen der Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (2002, 2012). Die Vor- und Nachteile der vier Konzepte werden eingehend analysiert, wobei die Konzepte wegen ihrer

Heterogenität kaum vergleichbar sind. Allen Konzepten wird eine stringente fachdidaktische Aufarbeitung bescheinigt. Eine spezielle Festlegung auf ein Konzept unterbleibt. Man plädiert hauptsächlich für eine stärkere Positionierung der ökonomischen Bildung innerhalb des Sachunterrichts. „Aus der Perspektive der ökonomischen Bildung erscheint es wichtig – und diese Gefahr scheint mit dem Perspektivrahmen 2013 nicht gebannt –, dass die ökonomischen Bildungsgegenstände in der sozialwissenschaftlichen Perspektive nicht als schlichtes Beiwerk und Addition ökonomischer Episoden am Rande anderer Teilperspektiven abgehandelt werden und damit konzeptionell auseinanderfallen.“ (172) Diese Position ist problematisch. Wenn man den Sachunterricht primär an den lebenspraktischen Problemen der Schülerinnen und Schüler orientiert und demzufolge als eine Mischung aus vielen Fachgebieten begreift, dann macht es wenig Sinn, wenn die einzelnen Fächer auf ihren spezifischen Denktechniken beharren. Denn das würde bedeuten, dass der Sachunterricht in unsystematische Teilaspekte zerfallen würde. Zudem ist eine Aufblähung des Faches zu befürchten.

Im fünften Kapitel werden die Sachunterrichtscurricula aller Bundesländer analysiert. Es geht hier vor allem um den Umfang ökonomischer Themen im Sachunterricht. „Dabei wird auch deutlich, welche Inhaltsbereiche wie stark in den föderalen Lehrplänen berücksichtigt werden.“ (247) Im sechsten Kapitel wird ein Fazit gezogen.

Der vorliegende Ansatz vernachlässigt die Frage nach einer altersgemäßen ökonomischen Allgemeinbildung. Es werden lediglich die üblichen didaktischen Ansätze der Bildungstheorie, der Lerntheorie und des Konstruktivismus herangezogen. Es kann nicht gezeigt werden, wie diese auf die Primarstufe domänenspezifisch konkretisiert werden können. Des Weiteren drängt sich die Frage auf, ob nicht im Fachlichen zu sehr eine Banalisierung kaufmännischer Lehrinhalte der Berufserziehung durchschimmert.

Noch deutlicher wird dieses Dilemma in dem Ansatz von Wulfmeyer/Hauenschild (2008) zur Handlungsorientierung in der Ökonomischen Bildung in der Grundschule. Im Gegensatz zu Arndt/Jung finden wir hier auch Unterrichtsmodule zur Volkswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftslehre. Hier fragt man sich, was die Vorschläge mit einer Allgemeinbildung zu tun haben.

Die wachsende Bedeutung der Frage nach einer ökonomischen Allgemeinbildung lässt sich auch an den zunehmenden Veröffentlichungen der Schulbuchverlage für die Primarstufe ablesen (vgl. MiniLük 2012, Hildebrandt 2013 und Weber 2010). Es ist sinnvoll diese Publikationen in die Diskussion miteinzubeziehen.

Literatur

Arndt, H./ Jung, E. (2013): Ökonomische Bildung in der Primarstufe. Expertise zu fachdidaktischen Konzepten, nationalen Bildungsstandards und curricularen Ländervorgaben. Hamburg.

DeGöb (2006): Kompetenzen der ökonomischen Bildung für die allgemeinbildenden Schulen und Bildungsstandards für den Grundschulabschluss.

Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (2002): Perspektivrahmen Sachunterricht. Bad Heilbrunn.

- Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (2012): Perspektivrahmen Sachunterricht. Bad Heilbrunn.
- Hedtke, R. (2011): Konzepte ökonomischer Bildung, Schwalbach/Ts.
- Henn, R. (2009): Rund um das Thema Marktwirtschaft. Lernzirkel für das 8. und 9. Schuljahr. 4. Aufl., Stamsried.
- Hildebrandt, A. (2013): Ich kenne unser Geld. München.
- Kaminski, H./Eggert, K. (2008): Konzeption für die Ökonomische Bildung als Allgemeinbildung von der Primarstufe bis zur Sekundarstufe 1. Berlin.
- Klieme, E. et al. (2003): Zur Entwicklung nationaler Bildungsstandards – Eine Expertise. BMFT Bd1. Berlin, Bonn.
- MiniLük (2012): Mein erstes Taschengeld. Kennenlernen der Münzen und erste Erfahrungen mit Geld. Ab 5 Jahren. Braunschweig.
- Retzmann, T. et al.(2010): Ökonomische Bildung an allgemeinbildenden Schulen. Bildungsstandards. Standards für die Lehrerbildung, Essen/Lahr, Kiel.
- Steffek, F. (2011): Verbraucherführerschein: Geld und Konsum. Vermittlung lebenspraktischer Kompetenzen an Förderschulen, 7.-9. Klasse. Buxtehude.
- Weber, B. (2007): Kinder, Knete und Co. Der Finanzpass zur Förderung ökonomischer Bildung für Kinder, Lehrerleitfaden. Stuttgart.
- Weber, B. (2010): Kinder, Knete und Co. Der Finanzpass zur Förderung ökonomischer Bildung für Kinder. Schülerheft. Stuttgart.
- Wulfmeyer, M./Hauenschild, K. (2008): Ökonomische Bildung in der Grundschule. Wie Kinder handlungsorientiert Wirtschaft machen! Didaktische Perspektiven und Beispiele für die Praxis. Hannover.

Diese Rezension ist seit dem 21.1.2014 online unter:

http://www.bwpat.de/rezensionen/rezension_1-2014_arndt_jung.pdf